

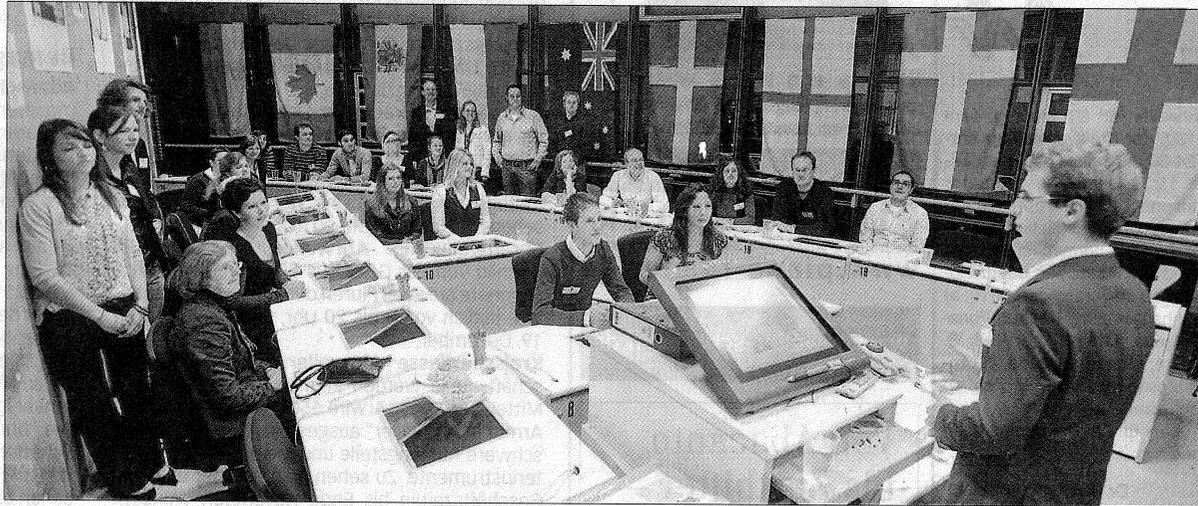
Eine Hilfe für Studenten aus dem Ausland

Remagener Fachhochschüler vermitteln mit ihrer Organisation „Inter Help“ Praktika und Semester in Europa und Übersee

REMAGEN. Alles war viel echter als gedacht. Eigentlich hatten sie geglaubt, dass im Seminar „International Business Simulation“ nur so getan wird als ob. Aber die 15 teilnehmenden Studenten der Betriebswirtschaftslehre am Rhein-Ahr-Campus (RAC) haben mit ihrer Firma „Inter Help“ in den vergangenen sechs Wochen mehr bewegt als geahnt, und das auf internationaler Ebene.

Denn mit ihrer Firma unterstützen sie andere Studierende bei ihrer Internationalisierung, vermittelten Angebote für Auslandsaufenthalte und klärten Fragen zu Unterkunft, Finanzaufwand sowie zur fremden Kultur, wie Tobias Pfanner erklärte. Der Student fungierte als Moderator in einer Pressekonzferenz am Campus, die abließ wie in jedem anderen multinationalen Unternehmen – auf Englisch, versteht sich.

Bei der Firmengründung haben die Seminarteilnehmer zunächst ihren Dozenten und Leiter Sprachen/Internationales zum Sekretär degradiert und mit einer eigenen Mannschaft die Regie übernommen. Die Posten von Präsidentin und Vize-Präsidentin über-



Student Tobias Pfanner erläutert im Remagener Campus, wie „Inter Help“ funktioniert. FOTO: GAUSMANN

nahmen Anne-Lorraine Krupp und Christina Liesenfeld, die auch die Idee hatten, eine Dienstleistung für Studenten anzubieten. Erst habe sie gar nicht gewusst, wie sie die neue Rolle an der Unternehmensspitze ausfüllen sollte, erklärte Krupp. Aber nach ein paar Minuten habe alles geklappt und nun sei sie stolz auf das Geleistete. Gerne bemühten die Studenten im Anklang an die Brücke von Remagen auch das Bild vom Wiederaufbau

einer Brücke und zwar ins Ausland.

Drei Abteilungen haben sie gebildet: Ein „Home“-Team für ausländische Studenten am Campus, ein „Abroad“-Team für Remagener Studierende, die Auslandserfahrung sammeln wollen, und ein Marketing-Team, das unter anderem ein Firmenlogo entwickelt hat: ein stilisiertes Segelschiff mit dem Slogan „All aboard, all abroad“ getreu dem Ziel der Organi-

sation, die Internationalisierung und den Übergang vom In- ins Ausland für jeden zu einem sanften Segeltrip zumachen. Dafür haben die Studierenden zusätzlich zu den Seminarstudenten auch zwei Mal wöchentlich Beratungsstunden für Ratsuchende angeboten.

Das Home-Team hat zudem bei einer Umfrage unter ausländischen Studierenden beispielsweise ermittelt, wie und was ihnen an Remagen gefällt und was nicht,

und das Abroad-Team hat unter anderem eine Studentin dazu bewegt, den Schritt in das internationale Arbeitsleben mittels eines Auslandspraktikums in den USA zu wagen, obwohl sie erst gar nicht wusste, wie sie das Vorhaben angehen und wie sie alle Anforderungen in der Kürze der ihr zur Verfügung stehenden Zeit bewältigen sollte.

„Inter Help“ half ihr mit einer individuellen Lösung, ebenso wie wie einem Studenten, der überrascht war, dass ein Semester an einer RAC-Partnerhochschule sowohl organisatorisch als auch finanziell zu bewältigen ist. Was „InterHelp“ als non-profit Organisation in wenigen Wochen geschafft hat, wird auch nach Ende des Kurses nicht ganz im Sande verlaufen. Schließlich haben die Studenten auch ein Informationsblatt für ausländische Studierende erstellt, um ihnen Remagen und die Region näher zu bringen, und vielleicht finden sich ja auch Nachahmer, denn manches Mitglied von „Inter Help“ ist durch das Projekt auch selbst mutig geworden und wird im nächsten Jahr ins Ausland gehen. sim